

F I D E L I O

Prosa-Fassung anlässlich der Neuinszenierung (24.1.1978)

1. Bild

Nr. 1 - Duett

MARZELLINE: Armer Jaquino, ich war ihm sonst recht gut, da kam Fidelio in unser Haus und seit der Zeit ist alles in mir und um mich verändert.

Nr. 2 - Arie

ROCCO: Marzeline?!

MARZELLINE: Vater! - Vater, ich ...

ROCCO: Still! Meinst du ich könnte dir nicht ins Herz sehen?

MARZELLINE: Fidelio!

Nr. 3 - Quartett

ROCCO: Armer Fidelio! Diesmal hast du dir zuviel aufgeladen. Ah! - Diese Ketten, sind sie jetzt gut gemacht?

LEONORE: Gewiß, recht gut und stark. Keiner der Gefangenen wird sie je zerbrechen.

ROCCO: Wieviel kostet das alles zusammen?

LEONORE: Hier.

ROCCO: Gut. - Brav! Du kaufst alles wohlfeiler als ich. Du bist ein kluger Junge. - Ich mache dich zu meinem Tochtermann.

MARZELLINE: Vater, wirst du es bald tun?

ROCCO: Ja, ja, ja, ja - sobald der Gouverneur nach Sevilla gereist sein wird; den Tag nach seiner Abreise gebe ich euch zusammen. - Nun, ihr habt euch doch recht herzlich lieb, nicht wahr? Das ist aber noch nicht alles, was zu einer guten vergnügten Haushaltung gehört. Man braucht auch ...

Nr. 4 - Arie

LEONORE: Ihr habt recht, Vater Rocco, aber es gibt noch etwas, das mir nicht weniger kostbar wäre.

ROCCO: Was wäre das?

LEONORE: Euer Vertrauen. Wie oft sehe ich euch ganz erschöpft und außer Atem aus den unterirdischen Gewölben zurückkehren.

ROCCO: (Ja, ja.)

LEONORE: Warum darf ich euch dorthin nicht begleiten?

- ROCCO: Du weißt doch, daß ich den strengsten Befehl habe, niemanden zu den Staatsgefangenen zu lassen.
- MARZELLINE: Du arbeitest dich ja zu Tode, lieber Vater.
- ROCCO: Ja, ja, du hast recht. Diese schwere Arbeit wird mir zuviel. - Der Gouverneur muß mir erlauben, dich in die geheimen Kerker mitzunehmen. - Indessen gibt es ein Gewölbe, in das ich dich wohl nie werde führen dürfen.
- MARZELLINE: Vermutlich wo der Gefangene sitzt, von dem du schon einige Male gesprochen hast.
- ROCCO: Du hast es erraten.
- LEONORE: Ist es schon lange her, daß er gefangen ist?
- ROCCO: Schon über zwei Jahre.
- LEONORE: Zwei Jahre - sagt ihr? - Das muß ein großer Verbrecher sein.
- ROCCO: Oder er muß große Feinde haben, das kommt ungefähr auf Eins heraus. Nun, es kann nicht mehr lange mit ihm dauern. Seit einem Monat muß ich auf Pizarros Befehl seine Rationen kleiner machen. Jetzt hat er binnen vierundzwanzig Stunden nicht mehr als ein wenig schwarzes Brot und einen halben Krug Wasser. Kein Licht, kein Stroh mehr - nichts.
- MARZELLINE: Vater, führe Fidelio ja nicht zu ihm. Diesen Anblick könnte er nicht ertragen.
- LEONORE: Warum denn nicht? Ich habe Mut und - Kraft!

Nr. 5 - Terzett

2. Bild

Nr. 6 - Marsch

- PIZARRO: Drei Mann Schildwachen auf den Wall, sechs Mann Tag und Nacht auf den Turm. Jedermann, der sich der Festung nähert, werde sogleich zu mir gebracht! - Was Neues vorgefallen?
- ROCCO: Mein Herr!
- PIZARRO: Die Depeschen! - Empfehlungen, Vorwürfe - diese Schrift kenne ich. "Der Minister hat in Erfahrung gebracht, daß die Staatsgefängnisse, denen sie vorstehen, mehrere Opfer willkürlicher Gewalt enthalten. Er reist morgen ab, um sie mit einer Untersuchung zu überraschen." - Wenn er entdeckte, daß ich diesen Florestan in Ketten liegen habe, ihn, den er längst tot glaubt ... doch es gibt ein Mittel.

Nr. 7 - Arie mit Chor

(Nr. 7 - Arie mit Chor)

PIZARRO: Hauptmann! - Besteigen sie mit einem Trompeter sogleich den Turm der Festung. Sehe sie mit größter Achtsamkeit auf die Straße von Sevilla. Sobald sie einen Wagen sehen, lassen sie augenblicklich ein Signal geben, verstehen sie? Augenblicklich! Sie haften mir mit ihrem Kopf dafür. - Fort auf eure Posten!! - - - Rocco!

ROCCO: Herr?!

Nr. 8 - Duett

Nr. 9 - Rezitativ und Arie

MARZELLINE: { Ich will nicht!
JAQUINO: { Marzelline! } (bis zum Auftritt)

MARZELLINE: Er will, daß ich ih heiraten soll.

ROCCO: Nein Jaquino! Von einer Heirat kann jetzt keine Rede sein. Mich beschäftigen andere, wichtigere Dinge.

LEONORE: Vater Rocco, ihr versprach_t mir so oft, einmal die Gefangenen in den Festungsgarten zu lassen. Heute ist das Wetter so schön.

ROCCO: Kinder! - Ohne Erlaubnis des Gouverneurs?

MARZELLINE: Aber er sprach doch so lange mit dir. Vielleicht sollst du ihm einen Gefallen tun?

ROCCO: Einen Gefallen? (Du hast recht.) - Auf diese Gefahr hin kann ich es wagen. - Jaquino! Fidelio! Öffnet die leichteren Gefängnisse. Ich aber gehe zu Pizarro und halte ihn zurück, indem ich für dein Bestes rede.

Nr. 10 - Finale

3. Bild

Nr. 11 - Arie

Nr. 12 - Melodram und Duett

P R O S A WÄHREND DES MELODRAMS

LEONORE: Wie kalt ist es in diesem unterirdischen Gewölbe!

ROCCO: Das ist natürlich, es ist ja so tief.

LEONORE: Ich glaubte schon, wir würden den Eingang gar nicht finden.

ROCCO: Da ist er.

LEONORE: Er scheint ganz ohne Bewegung.

ROCCO: Vielleicht ist er tot.

LEONORE: Tot!? Ihr meint es?

- ROCCO: Nein, nein, er schläft. - Das müssen wir benutzen und gleich ans Werk gehen. Wir haben keine Zeit zu verlieren.
- LEONORE: Es ist unmöglich, seine Züge zu erkennen. - Gott steh mir bei, wenn er es ist.
- ROCCO: Hier ist die Zisterne von der ich dir gesagt habe. - Gib mir eine Haue und du stelle dich hierher. - Du zitterst, - fürchtest du dich?
- LEONORE: Oh nein, es ist nur so kalt.
- ROCCO: So mache fort, im Arbeiten wird dir schon warm werden.

(D u e t t)

- LEONORE: Er erwacht.
- ROCCO: Er erwacht, sagst du?
- LEONORE: Ja, er hat soeben seinen Kopf gehoben.
- ROCCO: Du bleibst hier! - Ich muß allein mit ihm reden. - Nun, habt ihr ein wenig geruht?
- FLORESTAN: Geruht?
- LEONORE: Oh Gott!
- FLORESTAN: Wie fände ich Ruhe?
- LEONORE: Diese Stimme.
- FLORESTAN: Sagt mir doch endlich, wer ist der Gouverneur dieses Gefängnisses?
- ROCCO: Don Pizarro.
- FLORESTAN: Pizarro, dessen Verbrechen ich zu entdecken wagte?
- LEONORE: Er ist's!
- FLORESTAN: Schickt so schnell wie möglich nach Sevilla, fragt nach Leonore Florestan ...
- ROCCO: Ruhe! (zuerst leise, dann lauter werdend und Florestan mehrmals unterbrechend)
- FLORESTAN: ... Sagt ihr, daß ich hier in Ketten liege, sagt ihr ...
Es ist unmöglich! - Es ist unmöglich, sage ich euch.
- FLORESTAN: Aus Barmherzigkeit, gebt mir Wasser, Wasser!
- LEONORE: Hier ist etwas Wein.
- FLORESTAN: Wer ist das?
- ROCCO: Mein Schließer. - Du bist ja so bewegt!
- LEONORE: Wer sollte es nicht sein, ihr selbst, Vater Rocco ...
- ROCCO: Du hast recht. Der Mensch hat so eine Stimme ...

Mr. 13 - Terzett

- ROCCO: Alles ist bereit. Ich gehe das Signal geben.
- LEONORE: Oh Gott, gib mir Mut und Stärke!
- FLORESTAN: Wo geht er hin?

ROCCO: (pfeift)
FLORESTAN: Ist das der Vorbote meines Todes?
LEONORE: Beruhige dich! Was immer du hören und sehen magst: vergiß nicht
es gibt eine Vorsehung. Ja! - Es gibt eine Vorsehung.
PIZARRO: Ist alles bereit?
ROCCO: Ja Herr! - Soll ich ihm die Ketten abnehmen?
PIZARRO: Nein! Schließ ihn nur los. Die Zeit drängt.

Nr. 14 - Quartett

WÄHREND DES ZWEITEN TROMPETENSIGNALS:

JAQUINO: Vater Rocco! Vater Rocco! Der Herr Minister ist angekommen.
ROCCO: Gelobt sei Gott! Wir kommen, ja wir kommen augenblicklich!!